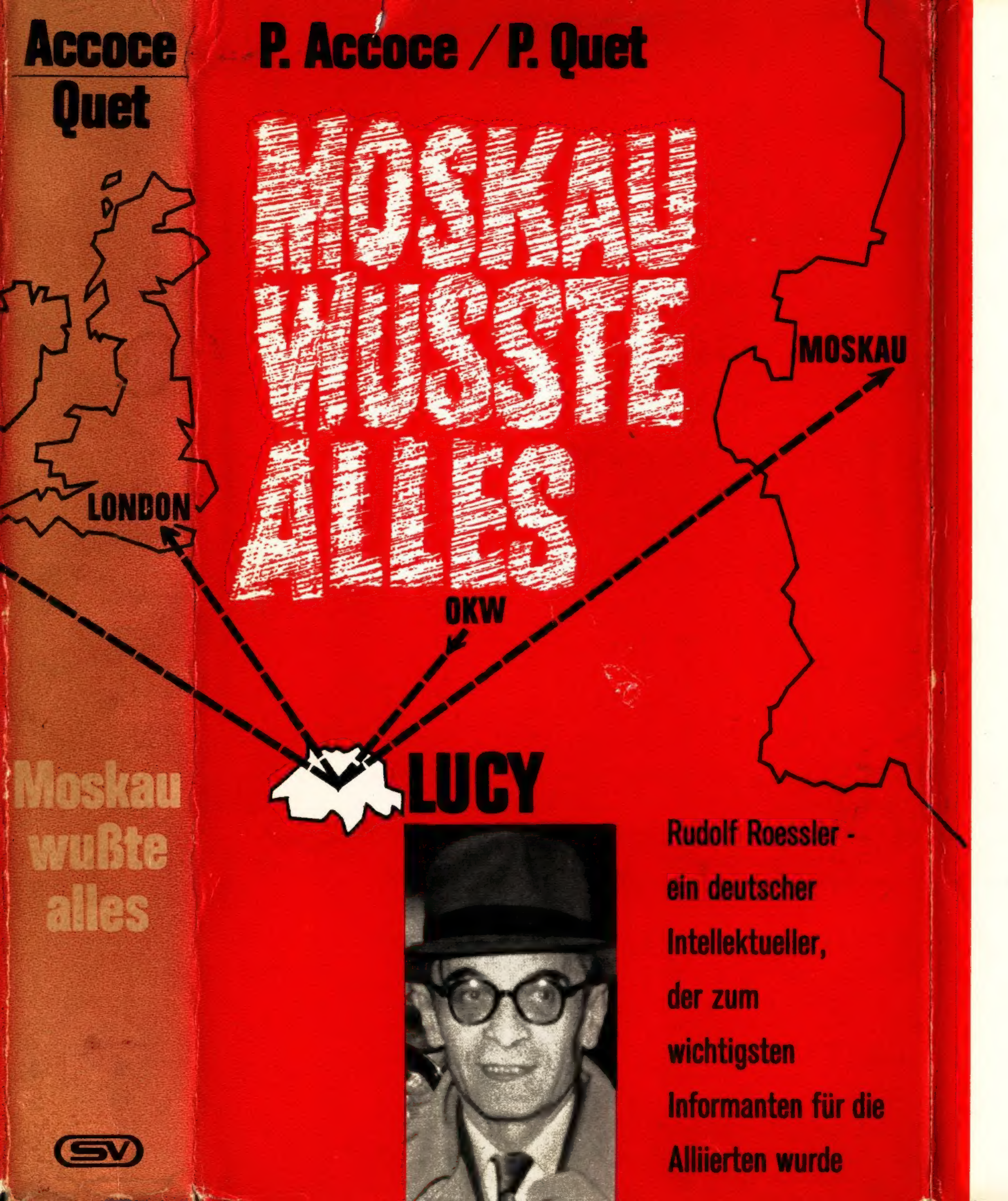


Die ergänzte und berichtigte Ausgabe des großen französischen Bucherfolges

Der Krieg wurde in der Schweiz gewonnen

P. ACCOCE / P. QUET

Moskau wußte alles

Die entscheidende Nachrichtenverbindung im Zweiten Weltkrieg vom OKW über LUCY zu den Alliierten.

LUCY war der Deckname eines deutschen Emigranten, der aus Widerstand gegen das Naziregime den Kriegsgegnern Hitlers wertvolle Informationen lieferte.

Dieses Buch macht die Oeffentlichkeit zum ersten Mal mit der geheimnisvollsten und entscheidendsten Nachrichtenverbindung des Zweiten Weltkrieges bekannt. Es berichtet, wie Informanten an höchster Stelle im OKW und im Führerhauptquartier den Alliierten jeden Operationsplan mit dem größtmöglichen Zeitvorsprung auf die jeweilige Stunde lieferten.

Der Deutsche Geheimdienstchef SS-General Schellenberg ahnte die verhängnisvolle Nachrichtenverbreitung aus dem OKW erst, als den deutschen Heerführern kein Ueberraschungsangriff mehr gelang und sie ihre eigenen Operationspläne in überrannten russischen Gefechtständen vorfanden. Von seiner Suche nach den Geheimsendern, von seinem Wettlauf gegen die Zeit, gegen den Untergang des Reiches berichtet dieses Buch ebenso spannend und umfassend wie von der konsequenten Geheimnispreisgabe deutscher Offiziere und der gefährlichen Arbeit von LUCY, alias Rudolf Rössler, einem deutschen Intellektuellen, der durch die Prominenz seiner Informanten für die Alliierten zum größten und wichtigsten Geheimagenten wurde.

JOACHIM JOESTEN

Die Wahrheit über den Kennedy-Mord

Der Autor dieses Buches hat in England vor 30 Millionen Fernsehzuschauern unwidersprochen behauptet, daß der Warren Report nicht die Wahrheit sagt. Er erklärte, daß Lee Oswald nicht der Mörder Präsident Kennedys gewesen sein könne, zumindest nicht der alleinige Mörder. Er hat überzeugend dargelegt, daß der Warren Report die Tatsachen manipuliert, aus Gründen einer Staatsräson, die nicht zugeben darf, daß hinter den Mördern eine Gruppe hochgestellter Persönlichkeiten stand, denen Präsident Kennedy im Wege war.
Joachim Joesten, der in Amerika bereits durch seine Veröffentlichung «Oswald: Mörder oder Sündenbock?» Aufsehen erregte, tritt im Buch den Nachweis für seine Behauptungen an. In einer überzeugenden Untersuchung weist er dem Warren Report nach, daß sein Ergebnis bereits feststand, als die Kommission ihre Arbeit aufnahm. Der Präsident war erschossen worden, und Lee Oswald, ein Einzelgänger, ein Kommunist, war sein Mörder. An diesem Bild, das der Oeffentlichkeit bekannt war, durfte sich nichts mehr ändern. Um daran festhalten zu können, verschwieg und verdrehte die Kommission ihre eigenen Feststellungen, machte Zeugen, die anderes als das Gewünschte aussagten, mundtot, oder ignorierte sie einfach. Journalisten, die den wahren Hintergründen zu nahe kamen, mußten sterben, wie elf weitere Menschen, die zuviel wußten, wie Oswald. Vor dem Warren Report hat sich die Welt in Ehrfurcht verneigt. Tat sie es vor einem Dokument, das nichts weiter ist als ein plumper Versuch, eine überdimensionale Lüge durch den Mißbrauch von Autorität und Prestige zur historischen Wahrheit zu erheben?



PIERRE ACCOCE

Der Lebensweg von Pierre Accoce begann am 17. November 1926 in Sainte-Engrâce (Basses-Pyrénées). Nach Beendigung der Schulzeit in Paris arbeitete er von 1946 bis 1949 als technischer Zeichner in einer Fabrik für Industrieerzeugnisse. Er erfüllte seine Dienstpflicht bei den Kolonialtruppen und wandte sich dann dem Journalismus zu. Von 1950—1951 war er als Sportjournalist tätig, bis 1953 als Nachrichten-Redaktor, als Rechercheur beim Rundfunk und bis 1956 als Reporter. In diesem Jahre, als die Truppen Israels, Großbritanniens und Frankreichs Aegypten angriffen, weilte er als Berichterstatter an der Sinai-Front.
Der Journalist Pierre Accoce spezialisierte sich auf die Behandlung wirtschaftlicher, politischer, europäischer und afrikanischer, besonders algerischer Probleme sowie auf die Bearbeitung von Prozeß- und Spionagefällen der Gegenwart. Der vielseitige Franzose ist aber auch Romanschriftsteller (Hauptwerke: «Le Safari du polonais» und der verfilmte Roman «Polonais go home» — Verlag Plon, Paris) und seit 1950 sogar Höhlenforscher, der bereits an neunzehn Expeditionen teilgenommen hat und der bekannten Forschergruppe Pierre-Saint-Martin angehört.



PIERRE QUET

Pierre Quet wurde am 5. September 1921 in Bordeaux geboren. Nach bestandener Matura legte er die Universitätsprüfung in Philosophie ab und erwarb das «Diplôme d'Etudes Supérieures». In der Folge arbeitete er zwei Jahre lang in einem Verlagshaus und wurde am Ende des Zweiten Weltkrieges literarischer Leiter der Zeitschrift «Constellation». Beauftragt, mit französischen und ausländischen Verlegern Beziehungen zu pflegen, reiste er sehr oft in Europa und Amerika. Im Jahre 1963 verließ Pierre Quet die «Constellation» und gründete eine Presseagentur, die sich auf den Vertrieb von Buchauszügen und Reportagen in Frankreich und im Ausland spezialisierte. Als leidenschaftlicher Fischer verfaßte er einen Wegweiser für die Fischerei in Frankreich, und als Theaterfreund bearbeitete er mit Pierre Darbon und Pierre Bost den Roman «Die Kraft und die Herrlichkeit» von Graham Greene für die Bühne.
Pierre Quet lebt heute mit seiner Gattin, seiner kleinen Tochter und seinem Jungen in Paris.

